BUND - Lemgo
FREUNDE DER ERDE

DEUTSCHLANDS
APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG

DER IM GEBIETE DES

DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS

GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN

IM

AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG

DES

DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS

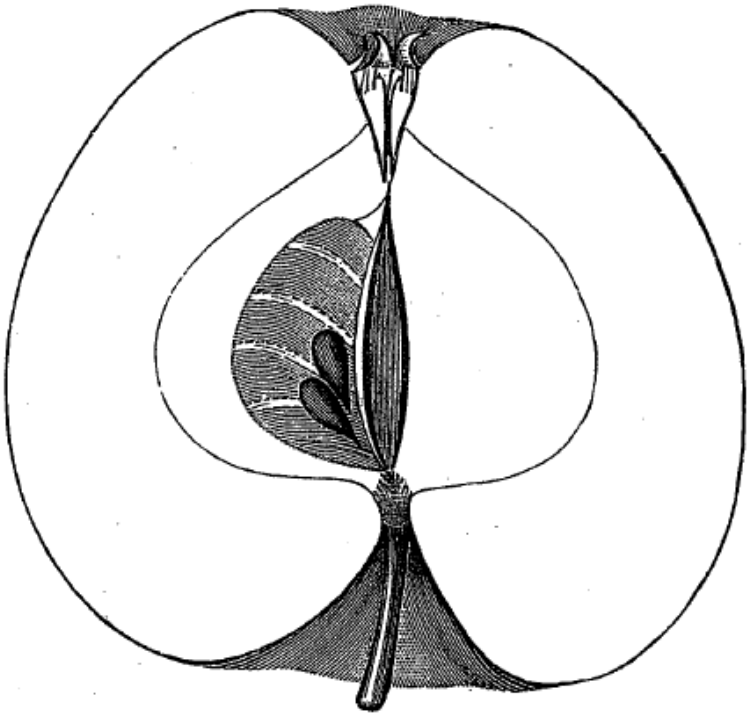
VON

DESSEN ERSTEM VORSTANDE

DR. TH. ENGELBRECHT,
Geh. Med.-Rath und Professor in Braunschweig.

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON ALBERT PROBST.

BRAUNSCHWEIG,
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.
1889.



215. *Rother Ananasapfel* (Dittr.) 00††, Anf. October bis Ende November.

Dittr. I, p. 167. — Lucas' Kernobstsorten Württembergs, p. 45. — Illustr. Mon.-H. 1867, p. 167. — Pomol. Mon.-H. 1888, p. 323. — P. Ananas rouge (Leroy, Dict.).

Gestalt 73:64 (69:60—62, Ill.-M.-H.), abgest. rundlich kegelf., stielbauch. Hälften gleich oder wenig ungleich. Kleinere Früchte mehr rundlich.

Kelch ziemlich klein, geschlossen bis fast halb offen, meist grün, locker bewollt. Blättchen mässig breit, am Grunde sich berührend, mittellang, etwas nach innen geneigt, aufrecht, nach aussen gebogen. Einsenk. ziemlich tief und enge, zwischen flachen, wenig auffällig zum Bauche laufenden Rippen. Querschn. fast rund.

Stiel holzig, dünn bis mitteldick, etwa 17 mm l., braun, fast filzig behaart. Höhle ziemlich tief, mittelweit, eben oder schwach faltig, nicht oder wenig berostet.

Schale glatt, etwas geschmeidig und glänzend, lebhaft gelb, fast ringsum, sonnenw. dunkel, schattenw. heller carmoisinroth überzogen, nicht oder nicht deutlich gestreift. Punkte zahlreich, im Roth als feine, gelbe Dupfen erscheinend. Welkt nicht. Geruch merklich.

Kernhaus 43:37, zwiebelf. Kammern 12:24, stielw. spitz, kelchw. kurz abgerundet, zerrissen, mittelgeräumig, meistens nur wenig offen. Achsenh. mittelbreit. Kern meistens zu 2, mittelgross, vollkommen, lang eiförmig, lang gespitzt, braun.

Kelchhöhle lang, schmal kegelf., fast kegeltrichterf. bis nahe zur Achsenh. Pistille kurz bis mittellang verwachsen, vom Grunde bis über die Theilung dicht behaart oder flaumig. Staubfäden im äussern Viertel oder Drittel.

Fleisch hellgelblichweiss, unter der Schale etwas geröthet, fein, markig bis mürbe, etwas locker, saftig, rosenapfelartig gewürzt, etwas vorherrschend weinig, fast ebenso süss.

Die Früchte erhielt ich von Hoesch-Düren.